

Das Nationale Museum für Fotografie im Jahr 2010

Das Nationale Museum für Fotografie (NMfF) bereitete 2010 für die Öffentlichkeit eine Reihe von Ausstellungen vor, führte Fotoseminare und Workshops für Schüler/Schülerinnen sowie Erwachsene durch, veranstaltete zwei sommerliche Jazzkonzerte und das Advent-Fotografieren in historischen Kostümen. Nicht zuletzt setzte es die Umsetzung des tschechisch-österreichischen Projektes „Stories“, in welches sich auch die Digitalisierungsstelle des NMfF intensiv eingeschaltet hatte, fort.

Die Ausstellungssaison wurde durch die Ausstellung „Via Lucis 1989–2009 / Tschechische Gesellschaft in der Fotografie“ eröffnet (17. 4. – 20. 6. 2010), deren Premiere in Brüssel (im März 2009) war, wo sie eine der Kulturveranstaltungen des tschechischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union darstellte. Im NMfF wurde sie durch eine parallele aus einem gleichnamigen Wettbewerb entstandene Ausstellung ergänzt. Beide Ausstellungen stellten einerseits die zeitgenössische tschechische Fotografie, andererseits stellten sie eine breite Reflexion der tschechischen Gesellschaft des 20jährigen Zeitraums seit der „Samtenen Revolution“ (Bezeichnung für den politischen Systemwechsel vom Sozialismus zu einem demokratischen System) vor. Die „Via Lucis 1989–2009“ betitelte Ausstellungskollektion ist nach dem „Scharf überwachten Hrabal“ das zweite eigene Ausstellungsprojekt des NMfF, das auch zu einer bedeutenden Erweiterung des fotografischen Museumsfonds beigetragen hat.

Vom Gesichtspunkt der Besucherzahl hatte den größten Erfolg die saisonale Ausstellung „Sahara – die größte Wüste der Welt“ vom Fotografen Michal Tůma aus České Budějovice (27. 6. – 31. 10. 2010, sie wurde verlängert: 15. 11. 2010 – 9. 1. 2011). Die Ausstellung wurde durch zwei Führungen unter der Leitung dieses Fotografen ergänzt. Eine der Führungen bereitete das Museum anlässlich des „Tages der offenen Ateliers“ vor (24. 10. 2010).

In den Räumlichkeiten des NMfF waren weiter die Ausstellungen „Geheimnis der Pflanzen“ von Viktor Sýkora (27. 6. – 31. 10. 2010), „Téthys – die Unterwasserwelt“ von Tomáš Kotouč (27. 6. – 31. 10. 2010), „Papua-Neuguinea und Borneo“ von Alexandr Pospěch (27. 6. – 19. 9. 2010), „Frozen Five – Übertritt bei Spitzbergen“ (21. 9. – 31. 11. 2010) sowie „Fotografien“ von Ivana Vostřáková (2. 11. 2010 – 9. 1. 2011) zu sehen.

Außer in seinen Räumlichkeiten stellte das NMfF die sechste thematische Auswahl – das „Porträt“ – aus dem „Goldenen Fonds des NMfF“ in der Tschechischen Nationalbank in Prag aus (21. 1. – 30. 4. 2010). Es setzte die Leihgaben des „Scharf überwachten Hrabal“, die seit

der Premiereaufführung der Ausstellung 2007 im heimischen Museum realisiert werden, fort. Seit Ende des Jahres 2009 wurde „Hrabal“ auf dem Schloss in Praha-Libeň ausgestellt (26. 10. 2009 – 31. 1. 2010) und am Jahresende im polnischen Polkowice anlässlich dortiger „Tage der tschechischen Kultur“ (1. 11. – 20. 12. 2010).

Das Museum setzte, schon das zweite Jahr, die Arbeit am umfangreichen historisch-fotografischen ETZ-Projekt „Stories“ fort. Das Projekt, an dessen Umsetzung sich auch die Waldviertel Akademie in Waidhofen an der Thaya und das Südböhmische Museum in České Budějovice beteiligen, betrachtet anhand ausgewählter Orte in Südböhmen und im Waldviertel die gesellschaftliche, wirtschaftliche sowie politische Entwicklung in Tschechien und in Österreich im Zeitraum 1945–1989 aus historischer und künstlerischer Sicht. Im Jahre 2010 wurden im Rahmen des Projektes die historischen Bilder sowie zeitgenössischen Bilder gesammelt. Die aktuelle Fotodokumentation aus den betrachteten Orten und Regionen sicherte ein 20köpfiges tschechisch-österreichisches Team, das vom NMfF zusammengestellt und vom Fotografen Miroslav Hucek angeführt wurde. Das erste Projektergebnis ist die fotografische Wanderausstellung, die sich in der zweiten Jahreshälfte 2011 in dreizehn betrachteten Orten Südböhmens und des Waldviertels vorstellt.

Während des Jahres verliefen im Museum die Fotoseminare für die Grund- und Mittelschulen, an denen ca. 400 Schüler/Schülerinnen teilnahmen, weiters im Rahmen der Erwachsenenbildung die an Wochenenden stattfindende „Fotoschule des NMfF“ unter der Leitung von Petr Nagy, zwei Workshops „Edelverfahren“ mit dem Trainer Prof. Miroslav Vojtěchovský und das „Daylight“ betitelte Seminar mit Robert Vano.

Das Kulturprogramm des Museums wurde in den Sommermonaten durch die beliebten Jazzkonzerte – durch den Auftritt der Jazzband Old Steamboat und durch das traditionelle „Jazzkonzert im Jesuitenkolleg“ – bereichert, wobei beide mit einer hohen Besucherzahl begleitet wurden.

Am ersten Wochenende im Dezember fand eine Fotoveranstaltung für die Öffentlichkeit statt – das Fotografieren in historischen Kostümen, die rund 150 Interessenten/Interessenentinnen nutzten, einschließlich der Schulen und Familien mit Kindern.

Ein wichtiger Bestandteil des Museums ist die Digitalisierungsstelle des NMfF mit einem hochwertigen technischen Hintergrund. Im Jahr 2010 sicherte sie umfangreiche Arbeiten für das Projekt „Stories“, es wurden hier Fotos für die meisten erwähnten Ausstellungen ausgedruckt und vorbereitet. Außerdem wurden Aufträge im Wert von ca. 90 000 Kč erledigt.

Das NMfF besuchte seit seinem Bestehen eine große Besucherzahl aus dem Inland sowie Ausland, einschließlich einer Reihe von bekannten Persönlichkeiten des kulturellen und

gesellschaftlichen Lebens. Anfang Juni 2010 auch die Botschafterin von Kanada Valerie Raymond in Begleitung des Kreishauptmannes des Südböhmischen Kreises Jiří Zimola.

Während des ganzen Jahres verlief parallel die bauliche Rekonstruktion des zweiten Stockwerkes des Museumsgebäudes, einschließlich der Restaurierung der Deckenmalerei und der Stuckaturen in einem der Räume dieses Stockwerkes. Die bauliche Sanierung wurde im Rahmen des Projektes „Das Nationale Museum für Fotografie und die Wandteppichwerkstatt – Zentrum ursprünglicher Handwerke und unikaler Technologien“ umgesetzt. Die Rekonstruktion wurde im Dezember 2009 begonnen und wird im Sommer 2011 zum Abschluss gebracht. Das Projekt der Sanierung, kofinanziert durch die Europäische Union, ermöglicht eine bedeutende Erweiterung der Museumsräume, eine Schaffung einer Konservierungsstelle, mehrerer Seminarräume, einer Bibliothek und neuer Betriebsräume. Zweifellos hilft dieses Projekt die vorgesehenen Ziele der Foto-Institution auf ihrem Weg zum Projekt des 21. Jahrhunderts zu erreichen.